

---

# Handbuch Biographie

Methoden, Traditionen, Theorien

Herausgegeben von Christian Klein

Verlag J. B. Metzler  
Stuttgart · Weimar

# Inhalt

## Handbuch Biographie – einleitende

Überlegungen..... XII

Biographik als kulturelle Universalie ..... XII

Aufbau und Anlage des Handbuchs ..... XIII

## I. Bestimmungen und Merkmale .... 1

### 1. Begriffsgeschichte:

#### Biographie und verwandte Termini

(Falko Schnicke) ..... 1

1.1. Historische Begriffsvielfalt ..... 1

1.2. Biographie und Lebensbeschreibung... 3

1.3. ›Vita‹ ..... 4

1.4. Porträt/Charakteristik..... 4

1.5. Nekrolog..... 5

1.6. Desiderate der Forschung ..... 6

### 2. Biographie als Gattung?

(Rüdiger Zymner) ..... 7

2.1. Was sind Gattungen?..... 7

2.2. Biographie als Gattung ..... 7

### 3. Referentialität

(Sven Hanuschek) ..... 12

3.1. Die sprachphilosophische Wendung .. 13

3.2. Das Postulat der Plausibilität..... 13

3.3. Wirklichkeit als Konstruktion:  
Der radikale Konstruktivismus ..... 15

### 4. Narrativität

(Matthias Aumüller)..... 17

4.1. Bestimmungen: Erzählen/Narrativität . 17

4.2. Narrativität von Biographien..... 18

### 5. Fiktionalität, Faktizität, Metafiktion

(Ansgar Nünning)..... 21

5.1. Biographien zwischen Historiographie  
und Literatur..... 21

5.2. Zur Einebnung des Gegensatzes  
zwischen Historiographie und  
fiktionalem Erzählen..... 22

5.3. Kritik an der Einebnung des Gegen-  
satzes zwischen Biographik und  
Literatur ..... 23

5.4. Fiktionssignale und Metafiktion:  
Kriterien zur Abgrenzung zwischen  
faktischen und fiktionalen Biographien. 25

## 6. Poetizität/Literarizität

(Matthias Aumüller)..... 28

6.1. Zur Begriffsgeschichte ..... 28

6.2. Zur Poetizität von Biographien ..... 29

## 7. ›Biographiewürdigkeit‹

(Hannes Schweiger)..... 32

7.1. Das Problem der Auswahl:  
Wessen Leben wird erzählt? ..... 32

7.2. ›Biographiewürdigkeit‹ in historischer  
Perspektive ..... 33

7.3. ›Biographiewürdigkeit‹ als fragwürdige  
Kategorie ..... 34

7.4. Die Macht der Biographie..... 36

## 8. Biographie vs. Autobiographie

(Michaela Holdenried) ..... 37

8.1. Historische Annäherung und  
Definitionen im kontrastiven Modell .. 37

8.2. Trivalliterarische vs. selbstreflexive  
Formen der (Auto)Biographie..... 37

8.3. Ein Funktionsmodell der (Auto)  
Biographie: Selbstverständigung  
vs. Allgemeingültigkeit ..... 38

8.4. Problemhorizonte..... 39

8.5. Lebensgeschichtliches Erzählen  
zwischen Konvention und Innovation,  
historischer Zweckform und Trans-  
gression ..... 42

<b>II. Zentrale Fragen und Funktionen</b> . . .	45	5.5. Biographie als Medium des kollektiven Gedächtnisses . . . . .	83
<b>1. Biographie und Performanz – Problematisierungen von Identitäts- und Subjektkonstruktionen</b> ( <i>Doris Kolesch</i> ) . . . . .	45	5.6. Die Biographie als Gedächtnisgattung . . . . .	86
1.1. Ausgangspunkte: Leben/Schreiben . . . . .	45	<b>6. Biographie – Genealogie – Generation</b> ( <i>Stefan Willer</i> ) . . . . .	87
1.2. Begriffsklärungen: Performanz und Performativität . . . . .	46	6.1. Genealogie und Generation in Einzelbiographien . . . . .	87
1.3. Performativität als kunst- und kulturwissenschaftliche Schlüsselkategorie . . . . .	47	6.2. Generation und Genealogie in Kollektivbiographien . . . . .	92
1.4. Biographie, Performanz und Performativität . . . . .	50	<b>7. Biographie zwischen sozialer Funktion und sozialer Praxis</b> ( <i>Michael Corsten</i> ) . . . . .	95
<b>2. Biographisches Erzählen zwischen Wahrheit und Lüge, Inszenierung und Authentizität</b> ( <i>Bernhard Fetz</i> ) . . . . .	54	7.1. Soziale Realität und biographische Konstruktion . . . . .	95
2.1. Wahrheit und Lüge . . . . .	54	7.2. Soziale Orte biographischer Kommunikation . . . . .	96
2.2. Relativität des biographischen Wahrheitsbegriffs . . . . .	55	7.3. Biographische Kontingenz und die Irreversibilität von Lebensereignissen . . . . .	97
2.3. Authentizität und Inszenierung . . . . .	57	7.4. Schlüssige Geschichten und der semantische Fluss des Lebens . . . . .	98
2.4. Individualität und Typus . . . . .	59	7.5. Fazit: Biographien als kommunikative Gattungen . . . . .	100
<b>3. Biographie und Anthropologie</b> ( <i>Christian von Zimmermann</i> ) . . . . .	61	<b>III. Formen und Erzählweisen</b> . . . . .	103
3.1. Anthropologie . . . . .	61	<b>1. Literarische Biographik</b> ( <i>Anita Runge</i> ) . . . . .	103
3.2. Biographiegeschichtliche Aspekte . . . . .	62	1.1. Annäherungen an ein ›mixtum compositum‹ . . . . .	103
3.3. Systematische Aspekte . . . . .	65	1.2. Leben Schreiben: Biographik und Literarizität . . . . .	104
<b>4. Biographie und Wissen</b> ( <i>Carsten Kretschmann</i> ) . . . . .	71	1.3. Literarische Biographik vom 18. bis zum 20. Jahrhundert . . . . .	105
4.1. Wissensgesellschaft . . . . .	71	1.4. Schriftstellerisches Selbstverständnis und die Praxis der literarischen Biographie seit der Mitte des 20. Jahrhunderts . . . . .	107
4.2. Klassische Wissenssoziologie . . . . .	72	1.5. Typologien, Einordnungen, Wertungsprobleme . . . . .	110
4.3. Soziologische Biographieforschung . . . . .	74	<b>2. Wissenschaftliche Biographik</b> ( <i>Anita Runge</i> ) . . . . .	113
4.4. Biographisches Wissen und soziale Ordnung; der doppelte Zeithorizont der Biographie . . . . .	75	2.1. Niedergang und Rehabilitierung eines Genres . . . . .	113
4.5. Biographie als Wissensformation . . . . .	76	2.2. Merkmale wissenschaftlicher Biographik . . . . .	115
4.6. Biographie als Medium der Wissensintegration . . . . .	77	2.3. Wissenschaft/Wissenschaftlichkeit als Voraussetzung biographischer Arbeit . . . . .	116
<b>5. Biographie und Gedächtnis</b> ( <i>Astrid Erll</i> ) . . . . .	79		
5.1. Biographie als Erinnerungsort . . . . .	79		
5.2. Biographieforschung und kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung . . . . .	80		
5.3. Biographie und Gedächtnis: Grundlagen . . . . .	81		
5.4. Oral History und Biographie: Die Lehren der Weitererzählforschung . . . . .	82		

2.4. Biographik als Erkenntnisverfahren und wissenschaftliche Darstellungsform . . . . .	118	<b>8. Biographisches Erzählen und digitale Medien</b> ( <i>Britt-Marie Schuster</i> ) . . . . .	182
2.5. Fazit: Wissenschaftliche Biographik zwischen Naivität und Übertheoretisierung . . . . .	120	8.1. Das Spektrum biographischer Erzählungen im Internet . . . . .	182
<b>3. Populäre Biographik</b> ( <i>Stephan Porombka</i> ) . . . . .	122	8.2. Die hypertextuelle Erzählumgebung . . . . .	183
3.1. Merkmale populärer Biographien . . . . .	122	8.3. Biographik auf wissensvermittelnden Webseiten . . . . .	184
3.2. Zur Genealogie der populären Biographie . . . . .	123	8.4. Biographik im Kontext identitätsstiftender Webseiten . . . . .	187
3.3. Die ›klassische‹ populäre Biographie . . . . .	125	8.5. Andere biographische Erzählungen . . . . .	188
3.4. Kritik an der populären Kultur . . . . .	126	8.6. Fazit . . . . .	188
3.5. Die populären Grenzgänger . . . . .	127	<b>9. Intermediale Biographik (Bild und Biographie)</b> ( <i>Caitriona Ní Dhúill</i> ) . . . . .	190
3.6. Ein neuer Blick auf die populäre Kultur. 129		9.1. Bilder in der Biographie: Pluriperspektivität . . . . .	190
<b>4. Fiktionale Metabiographien</b> ( <i>Ansgar Nünning</i> ) . . . . .	132	9.2. Biographik als Porträtkunst: Raum und Körper . . . . .	190
4.1. Zum Phänomen, Kontext und Begriff der ›fiktionalen Metabiographie‹ bzw. ›biographischen Metafiktion‹ . . . . .	132	9.3. Bildbiographik (von ›picture biography‹ bis ›graphic memoir‹) . . . . .	191
4.2. Besonderheiten fiktionaler Metabiographien: Abgrenzung von anderen Biographie-Typen . . . . .	134	9.4. Bildinterpretation . . . . .	192
4.3. Fiktionale Metabiographien aus funktionsgeschichtlicher Sicht . . . . .	135	<b>10. Kollektivbiographische Ansätze</b> ( <i>Levke Harders/Hannes Schweiger</i> ) . . . . .	194
<b>5. Biographische Kleinformen</b> ( <i>Myriam Richter/Bernd Hamacher</i> ) . . . . .	137	10.1. Kollektivbiographik in historischer Perspektive . . . . .	194
5.1. Biographische Kleinformen . . . . .	137	10.2. Formen der Kollektivbiographik . . . . .	195
5.2. Überlegungen zu einer Elementarlehre der Biographik . . . . .	141	10.3. Methode der Kollektivbiographik/ Gruppenbiographik . . . . .	197
<b>6. Biographische Erzählungen auf der Bühne</b> . . . . .	143	<b>IV. Analyse biographischer Erzählungen</b> . . . . .	199
6.1. Dramatik ( <i>Franziska Schößler</i> ) . . . . .	143	<b>1. Kontext</b> ( <i>Christian Klein</i> ) . . . . .	200
6.2. Musiktheater: Oper, Operette, Musical ( <i>Melanie Unseld</i> ) . . . . .	148	1.1. Paratexte, Legitimationsstrategien und die Motivation des Biographen . . . . .	200
<b>7. Biographische Erzählungen in audiovisuellen Medien</b> . . . . .	154	1.2. Das ›Objekt‹ der Biographie: einzigartig oder typisch? . . . . .	202
7.1. Spielfilm ( <i>Christian Klein/Lukas Werner</i> ) . . . . .	154	<b>2. ›Histoire‹: Bestandteile der Handlung</b> ( <i>Christian Klein</i> ) . . . . .	204
7.2. Dokumentarfilm ( <i>Diana Weilepp</i> ) . . . . .	164	2.1. Motive und ihre Funktionen . . . . .	204
7.3. Fernsehen ( <i>Knut Hickethier</i> ) . . . . .	168	2.2. Die Verknüpfung der Motive (Motivierung) . . . . .	208
7.4. Hörfunk ( <i>Knut Hickethier</i> ) . . . . .	177	2.3. Der Sinn der Erzählung. . . . .	209
		2.4. Figuren- und Raumfragen. . . . .	210

<b>3. ›Discours‹: Das ›Wie‹ der Erzählung – Darstellungsfragen</b> ( <i>Christian Klein/Matías Martínez</i> ) . . . . .	213
3.1. Biographie zwischen faktuellem und literarisch-fiktionalem Erzählen . . . . .	213
3.2. Dimension der Zeit . . . . .	213
3.3. Modus: die Mittelbarkeit des Erzählens. . . . .	215
3.4. Stimme: Wann wird erzählt? Beteiligung des Erzählers am Geschehen? . . . . .	217
3.5. Sprachliche Stilmittel . . . . .	217
3.6. Texteinrichtung und Fazit. . . . .	218
<b>V. Historischer Abriss</b> . . . . .	221
<b>1. Antike</b> ( <i>Detlev Dormeyer</i> ) . . . . .	221
1.1. Griechische Biographien. . . . .	221
1.2. Lateinische Biographien und Prinzipszeit . . . . .	224
1.3. Autobiographie. . . . .	225
1.4. Ergebnis . . . . .	226
<b>2. Mittelalter</b> ( <i>Walter Berschin</i> ) . . . . .	227
<b>3. Frühe Neuzeit</b> ( <i>Ruth Albrecht</i> ) . . . . .	230
3.1. Neues Format – Leichenpredigt mit Biographieteil . . . . .	230
3.2. Lebensgeschichten als Massenware zum Erweis der göttlichen Gnade . . . . .	231
3.3. Frauen als Gegenstand der Biographik . . . . .	232
<b>4. 18. Jahrhundert</b> ( <i>Falko Schnicke</i> ) . . . . .	234
4.1. Plurale Terminologie . . . . .	234
4.2. Diversität von Kleinformen. . . . .	235
4.3. Pädagogisch-moralische Intention . . . . .	235
4.4. Enttypisierung und historische Kontextualisierung des Individuums. . . . .	236
4.5. Rhetorik der sozialen Deregulierung. . . . .	237
4.6. Interferenz von Biographie und Roman . . . . .	238
4.7. Theoretisierung . . . . .	240
4.8. Das eigentliche Jahrhundert der Biographie? . . . . .	241
<b>5. 19. Jahrhundert</b> ( <i>Falko Schnicke</i> ) . . . . .	243
5.1. Leitmedium Biographie . . . . .	243
5.2. Implizite Theoretisierung . . . . .	244
5.3. Biographiekritik als Ideologiekritik. . . . .	245
5.4. Politisch-nationale und kulturwissenschaftliche Biographik. . . . .	246
5.5. Einzelbiographie, Nationalbiographien und Essay . . . . .	246
5.6. Männer, die Geschichte machen . . . . .	248
5.7. Tendenz zur Entindividualisierung und Verinnerlichung . . . . .	249
<b>6. 20. Jahrhundert</b> ( <i>Christian Klein/Falko Schnicke</i> ). . . . .	251
6.1. Grundtendenzen. . . . .	251
6.2. Entwicklungen bis in die späten 1920er Jahre . . . . .	251
6.3. Kämpfe und Kritik in den späten 1920er und 1930er Jahren. . . . .	255
6.4. Biographik zwischen Ideologie, Sozialgeschichte und Poststrukturalismus . . . . .	257
6.5. Tendenzen seit 1970: Neue Perspektiven . . . . .	261
<b>VI. Regionale Entwicklungen</b> . . . . .	265
<b>1. Deutschsprachige Biographik</b> ( <i>Lukas Werner</i> ) . . . . .	265
1.1. Exempel, Polemik und Repräsentation in hybriden Formen – Biographik zwischen 1500 und 1750 . . . . .	265
1.2. Zwischen Politik und Kultur und vom Essay zur Monographie – Biographik zwischen 1750 und 1900 . . . . .	267
1.3. Kunst und Wissenschaft – Biographik im 20. Jahrhundert . . . . .	273
<b>2. Französische Biographik</b> ( <i>Joseph Jurt</i> ) . . . . .	278
2.1. Die Biographie als arme, aber trotzdem beliebte Verwandte der Autobiographie . . . . .	278
2.2. Periodisierungsversuche und Anfänge französischer Biographik . . . . .	279
2.3. Rousseau, die Romantik und die französische Biographik ab 1750. . . . .	281
2.4. Kritik der Biographik im 20. Jahrhundert: Strukturalismus und Psychoanalyse . . . . .	282
2.5. Positionen der Literaturkritik und der ›Tod des Autors‹ . . . . .	284

2.6.	Biographik-Debatten in Sozial- und Geschichtswissenschaften seit den 1970er Jahren . . . . .	285	7.	<b>Russische und sowjetische Biographik</b> ( <i>Hans-Christian Petersen</i> ) . . . . .	313
2.7.	Tendenzen der neueren literarischen Biographik . . . . .	286	7.1.	Die Entwicklung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts . . . . .	313
<b>3.</b>	<b>Britische Biographik</b> ( <i>Michael Jonas</i> ) . . . . .	289	7.2.	Das ›lange‹ 19. Jahrhundert. . . . .	315
3.1.	Johnson und Boswell, die Väter der modernen Biographik. . . . .	289	7.3.	Biographik unter sowjetischen Vorzeichen . . . . .	318
3.2.	Biographik im 19. Jahrhundert: viktorianische Praxis. . . . .	290	7.4.	Jüngste Entwicklungen und Perspekti- ven . . . . .	319
3.3.	Strachey's »Eminent Victorians« . . . . .	291	<b>8.</b>	<b>US-amerikanische Biographik</b> ( <i>Levke Harders</i> ) . . . . .	321
3.4.	Virginia Woolf und die Theoriedebatte der 1920 und 1930er Jahre. . . . .	292	8.1.	Biographie – ein vielbeachtetes Genre zwischen Kunst, Handwerk und Beruf . . . . .	321
3.5.	Vielfalt des guten Erzählens – zum Stand der britischen Biographik . . . . .	294	8.2.	Biographisches Arbeiten bis in die 1930er Jahre . . . . .	322
<b>4.</b>	<b>Italienische Biographik</b> ( <i>Deborah Holmes</i> ) . . . . .	298	8.3.	Biographietheorie und -methode bis in die 1930er Jahre . . . . .	323
4.1.	Zuschreibungsprobleme . . . . .	298	8.4.	Biographietheorie und -methode bis in die 1980er Jahre . . . . .	324
4.2.	Traditionsbegründung in Humanismus und Renaissance und ihr Nachwirken. . . . .	298	8.5.	Biographik seit den 1990er Jahren. . . . .	327
4.3.	Biographik im Dienste der ›Nation‹ ab 1800 . . . . .	299	8.6.	Fazit: Pluralisierung und Narration. . . . .	329
4.4.	Im Schraubstock politischer Entwick- lungen: Biographik nach 1900. . . . .	300	<b>VII. Biographisches Arbeiten als Methode . . . . .</b>	<b>331</b>	
<b>5.</b>	<b>Spanische Biographik</b> ( <i>Werner Altmann</i> ) . . . . .	302	<b>1. Geschichtswissenschaft</b> ( <i>Wolfram Pyta</i> ) . . . . .	<b>331</b>	
5.1.	Grundtendenzen. . . . .	302	1.1.	Sinnverstehen als methodisches Fundament der Biographie . . . . .	331
5.2.	Mittelalter bis zum Ende des 17. Jahrhunderts . . . . .	303	1.2.	Keine theoretische Überlastung der Biographie . . . . .	332
5.3.	18. und 19. Jahrhundert . . . . .	303	1.3.	Kulturgeschichtliche Revitalisierung der Biographie . . . . .	333
5.4.	20. Jahrhundert. . . . .	304	1.4.	Historische Biographie als Narration. . . . .	334
<b>6.</b>	<b>Skandinavische Biographik</b> ( <i>Michael Jonas</i> ) . . . . .	307	1.5.	Neuere theoretischen Ansätze und das Erkenntnispotential der Biographik . . . . .	336
6.1.	Früher biographischer Enzyklopädis- mus. . . . .	307	1.6.	Fazit und Ausblick . . . . .	338
6.2.	Skandinavische Biographik in der Tradition des 19. Jahrhunderts . . . . .	308	<b>2. Literaturwissenschaften</b> ( <i>Sven Hanuschek</i> ) . . . . .	<b>339</b>	
6.3.	Radikaler Positivismus: die Weibullsche Schule und das 20. Jahrhundert. . . . .	308	2.1.	Einleitende Überlegungen zu Kritik, Präsenz und Funktion der Gattung. . . . .	339
6.4.	Unter ›wissenschaftlicher Quarantäne‹: das sozialwissenschaftliche Paradigma und die finnische Ausnahme. . . . .	309	2.2.	Zur historischen Entwicklung – von der Charakteristik des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart . . . . .	340
6.5.	Dänische Debatten und die Renaissance der Biographik in Skandinavien . . . . .	310	2.3.	Probleme und Chancen biographischen Arbeitens in den Literaturwissen- schaften . . . . .	345

<b>3. Kunstgeschichte</b>	
( <i>Karin Hellwig</i> ) . . . . .	349
3.1. Vasari und die Vitenschiebung im 16. und 17. Jahrhundert . . . . .	349
3.2. Entstehung der Künstlerbiographie als Großform im 18. Jahrhundert . . . . .	350
3.3. Biographie als Darstellungsform der Kunstgeschichte 1800–1840 . . . . .	351
3.4. Die großen Künstlerbiographien 1860–1900 . . . . .	352
3.5. Künstlerbiographie 1900–1960 . . . . .	353
3.6. ›Biographisches Verlangen‹ in der Kunstgeschichte seit 1980 . . . . .	354
3.7. Debatten um die Biographie als Methode der Kunstgeschichte . . . . .	355
<b>4. Musikwissenschaft</b>	
( <i>Melanie Unseld</i> ) . . . . .	358
4.1. Musikwissenschaft und Biographie – eine schwierige Beziehung . . . . .	358
4.2. Die Anfänge der Musiker-Biographie im 18. Jahrhundert . . . . .	358
4.3. Mozart als Katalysator und die Bio- graphie ab 1760 . . . . .	359
4.4. Die Rolle der Biographie im Prozess der sich etablierenden Musikwissenschaft im 19. Jahrhundert . . . . .	361
4.5. Kritik und neue methodische Impulse: Musikwissenschaft und Biographie im 20. und 21. Jahrhundert . . . . .	362
<b>5. Religionswissenschaft</b>	
( <i>Detlev Dormeyer</i> ) . . . . .	366
5.1. Biographisches Erleben und religiöse Biographiekonstruktion in den Welt- religionen . . . . .	366
5.2. Autobiographien, Gründerbiographien und Hagiographien . . . . .	366
5.3. Übergangsriten (›Rites de passages‹) und biographische religiöse Sinn- konstruktion . . . . .	369
<b>6. Soziologie</b>	
( <i>Martin Schmeiser</i> ) . . . . .	373
6.1. Zum soziologischen Verständnis von Biographie . . . . .	373
6.2. Formale Textanalyse und strukturelle Beschreibung nach Fritz Schütze . . . . .	374
6.3. Die Interpretation objektiver Sozial- daten in der objektiven Hermeneutik . . . . .	375
6.4. Lebensverlaufsanalysen mit bio- graphischen Anamnesen . . . . .	377
<b>7. Politikwissenschaft (und Zeitgeschichte)</b>	
( <i>Alexander Gallus</i> ) . . . . .	382
7.1. Persönlichkeit als blinder Fleck der Politikwissenschaft . . . . .	382
7.2. Individualbiographie und Gesellschafts- biographie . . . . .	383
7.3. Kollektivbiographische Ansätze (Sozialprofile, Sozialgeschichte, Eliten- forschung) . . . . .	385
7.4. Fazit . . . . .	387
<b>8. Erziehungswissenschaft</b>	
( <i>Thorsten Fuchs</i> ) . . . . .	388
8.1. Geschichtliche Aspekte . . . . .	388
8.2. Forschungsfelder . . . . .	389
8.3. Rahmenkonzepte und Theoriebezüge . . . . .	391
8.4. Methoden und Methodologien . . . . .	392
<b>9. Medizin und Psychologie</b>	
( <i>Brigitte Boothe</i> ) . . . . .	394
9.1. Methodisches Vorgehen . . . . .	394
9.2. Krankheitsgeschichte und Kranken- geschichte . . . . .	394
9.3. Historische Entwicklung und Bestand- teile der Krankengeschichte . . . . .	395
9.4. Typen von Krankengeschichten und narrative Muster . . . . .	396
9.5. Ordnungsprinzipien biographischen Erzählens in Medizin und Psychologie . . . . .	397
9.6. Klinisch-wissenschaftliche Biographie: Psycho- und Pathographien . . . . .	398
9.7. Formen und Funktionen der Biographiearbeit in der psycho- therapeutischen Praxis . . . . .	400
<b>10. Gender Studies</b>	
( <i>Anita Runge</i> ) . . . . .	402
10.1. Gender als Methode . . . . .	402
10.2. Hat die Biographie ein Geschlecht? . . . . .	402
10.3. Von ›Frauen‹ zu Gender? . . . . .	403
10.4. Feministische Biographie und Biographietheorien . . . . .	405
10.5. Biographie als Beitrag zur Gender- theorie . . . . .	406

<b>11. Postcolonial Studies</b>	
( <i>Hannes Schweiger</i> ) . . . . .	408
11.1. Macht . . . . .	410
11.2. Kanon . . . . .	411
11.3. Hybridisierung . . . . .	411
11.4. Nation . . . . .	412
<b>12. Jewish Studies</b>	
( <i>Marcus Pyka</i> ) . . . . .	414
12.1. Zuschreibungsfragen: Jüdische Identität? . . . . .	414
12.2. Historische Entwicklung der Biographik in jüdischem Kontext . . . . .	415
12.3. Biographisches Arbeiten in den Jewish Studies . . . . .	416
<b>VIII. Praxis des biographischen Schreibens</b> . . . . .	419
<b>1. Lehre des biographischen Schreibens</b>	
( <i>Caitriona Ní Dhúill</i> ) . . . . .	419
1.1. Lehre des biographischen Schreibens in historischer Perspektive . . . . .	419
1.2. Von der Lebensbeschreibung zum »Life Writing« . . . . .	420
1.3. Jenseits des Schreibens: Biographie als Disziplin im digitalen Zeitalter . . . . .	421
<b>2. Grundfragen biographischen Schreibens</b> . . . . .	424
2.1. Konzeptionelle Vorüberlegungen: Der Biographierte im Kontext ( <i>Christian Klein</i> ) . . . . .	425
2.1.1. Denkstil . . . . .	425
2.1.2. Habitus . . . . .	426
2.1.3. Biographische Formeln . . . . .	428
2.2. Anlage der Arbeit – am Beispiel einer Biographie Stefan Georges ( <i>Thomas Karlauf</i> ) . . . . .	428
2.3. Zur Bedeutung der Quellen ( <i>Bernhard Fetz</i> ) . . . . .	433
2.3.1. Ausgangspunkte: Die Biographie zwischen Tatsachen und Imaginationen . . . . .	433
2.3.2. Das »Kreuzverhör der Quellen« . . . . .	433
2.3.3. Vom Umgang mit »Lebens-Resten« . . . . .	434
2.3.4. Dialektik von An- und Abwesenheit . . . . .	436
2.3.5. Konsequenzen: Kritik, Widerständig- keit, Reflexion . . . . .	437
<b>3. Abbildungen in Biographien</b>	
( <i>Josef Schmid</i> ) . . . . .	439
3.1. Allgemeine Trends, Fragen und Probleme der Auswahl . . . . .	439
3.2. Funktionen . . . . .	440
3.2.1. Veranschaulichung (Illustration) textueller Information . . . . .	440
3.2.2. Erläuterung schriftlicher Information und Thesen . . . . .	442
3.2.3. Betonung von im Text getroffenen Aussagen . . . . .	442
3.2.4. Ergänzung des Textes . . . . .	443
<b>4. Biographie und Buchmarkt</b>	
( <i>Stephan Porombka</i> ) . . . . .	444
4.1. Eine »tragende Säule des Buchmarkts«? . . . . .	444
4.2. Zielgruppe: männlich, gebildet, mittleres oder fortgeschrittenes Alter . . . . .	445
4.3. »Mehr als eine Biographie« – die Topik der Werbung . . . . .	445
4.4. Die Arbeit im Verlag . . . . .	447
4.5. Monumentalität und Thesenhaftigkeit . . . . .	448
4.6. Die Ausdifferenzierung von Formaten . . . . .	449
<b>5. Rechtsfragen des Biographie- schreibens</b>	
( <i>Andreas von Arnould/Stefan Martini</i> ) . . . . .	451
5.1. Hinführung . . . . .	451
5.1.1. Rechte der Biographen und der Biographierten im Widerstreit . . . . .	451
5.1.2. Vor allem: Das allgemeine Persönlich- keitsrecht einschließlich des Urheberrechts . . . . .	451
5.2. Rechtsfragen der Recherche . . . . .	452
5.2.1. Privatarhive . . . . .	452
5.2.2. Öffentliche Archive . . . . .	452
5.2.3. Das Urheberrecht als Schranke und Hilfe beim Zugang zu Dokumenten . . . . .	455
5.3. Rechtsfragen der Publikation . . . . .	455
5.3.1. Urheberrechtliche Publikations- beschränkungen . . . . .	455
5.3.2. Persönlichkeitsrechtliche Publikations- beschränkungen . . . . .	457
5.3.3. »Quellenbezogene« Veröffentlichungs- verbote . . . . .	459
5.3.4. Rechtliche Aspekte von Abbildungen . . . . .	460
5.3.5. Vertrags- und Verlagsverhältnisse . . . . .	460
<b>Verzeichnis der Autorinnen und Autoren</b> . . . . .	461
<b>Namenregister</b> . . . . .	463
<b>Sachregister</b> . . . . .	475